

Die Sprache der Opfer

Briefzeugnisse aus Rußland
und der Ukraine zur Zwangsarbeit
als Quelle der Geschichtsschreibung

Kommentiert und herausgegeben

von

Gisela Schwarze

Übersetzungen:

Manfred Denecke (I)

Margret Fieseler (II)

Anna Golodowa (III)

Nina Reimer (IV)

Inhalt

1. Die verfeimten Opfer – Versuch einer Anrede	7
2. Der NS-Staat als Sklavenhaltergesellschaft	13
3. Die Deportierten aus der Sowjetunion	27
4. Briefe aus Rußland und der Ukraine	39
4.1 Zwangsarbeit auf dem Lande	43
4.2 Berichte von Kindergefangenen	54
4.3 Der Arbeitseinsatz in Haushalt, Handwerk und Gewerbe ...	68
4.4 Zwangsarbeit in der deutschen Kriegswirtschaft	80
4.4.1 Textilfabriken	86
4.4.2 Lederfabriken	109
4.4.3 Munitionsfabriken	118
4.4.4 Munitionsarsenale	142
4.4.5 Flugzeug- und Rüstungsfabriken	159
4.4.6 Bergbau	173
4.5 Die Arbeitslager der Deutschen Arbeitsfront in Münster ...	180
4.6 Zwangsarbeit bei der Deutschen Reichsbahn	205
4.7 Verfolgung und Haft	264
4.8 Befreiung und Heimkehr	287
5. Begegnungen	299
6. Anmerkungen	311
7. Abkürzungen	323
8. Quellen- und Literaturverzeichnis	325